

Rüdiger Voigt [Hrsg.]

Ausnahmezustand

Carl Schmitts Lehre von der kommissarischen Diktatur

STAATSVERSTÄNDNISSE

2. Auflage



Nomos

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus von Beyme, Heidelberg

Horst Bredekamp, Berlin

Norbert Campagna, Luxemburg

Wolfgang Kersting, Kiel

Herfried Münkler, Berlin

Henning Ottmann, München

Walter Pauly, Jena

Volker Reinhardt, Fribourg

Tine Stein, Göttingen

Kazuhiro Takii, Kyoto

Pedro Hermilio Villas Bôas Castelo Branco, Rio de Janeiro

Loïc Wacquant, Berkeley

Barbara Zehnpfennig, Passau

Staatsverständnisse

herausgegeben von

Rüdiger Voigt

Band 57

Rüdiger Voigt [Hrsg.]

Ausnahmezustand

Carl Schmitts Lehre von der kommissarischen Diktatur

2., aktualisierte Auflage



Nomos

© Titelbild: Bild Nr, RTR 3D1ZZ, in Lizenz der Bildagentur Thomson Reuters.
Die Bildunterschrift lautet: „Ein Demonstrant hat sich in Kairo Gewehrhülsen auf die Finger gesteckt. Er sagt, sie seien von der Polizei“.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-5705-3 (Print)

ISBN 978-3-8452-9870-2 (ePDF)

2. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Editorial

Das Staatsverständnis hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder grundlegend gewandelt. Wir sind Zeugen einer Entwicklung, an deren Ende die Auflösung der uns bekannten Form des territorial definierten Nationalstaates zu stehen scheint. Denn die Globalisierung führt nicht nur zu ökonomischen und technischen Veränderungen, sondern sie hat vor allem auch Auswirkungen auf die Staatlichkeit. Ob die »Entgrenzung der Staatenwelt« jemals zu einem Weltstaat führen wird, ist allerdings zweifelhaft. Umso interessanter sind die Theorien der Staatsdenker, deren Modelle und Theorien, aber auch Utopien, uns Einblick in den Prozess der Entstehung und des Wandels von Staatsverständnissen geben, einen Wandel, der nicht mit der Globalisierung begonnen hat und nicht mit ihr enden wird.

Auf die Staatsideen von Platon und Aristoteles, auf denen alle Überlegungen über den Staat basieren, wird unter dem Leitthema »Wiederaneignung der Klassiker« immer wieder zurück zu kommen sein. Der Schwerpunkt der in der Reihe *Staatsverständnisse* veröffentlichten Arbeiten liegt allerdings auf den neuzeitlichen Ideen vom Staat. Dieses Spektrum reicht von dem Altmeister *Niccolò Machiavelli*, der wie kein Anderer den engen Zusammenhang zwischen Staatstheorie und Staatspraxis verkörpert, über *Thomas Hobbes*, den Vater des Leviathan, bis hin zu *Karl Marx*, den sicher einflussreichsten Staatsdenker der Neuzeit, und schließlich zu den Weimarer Staatstheoretikern *Carl Schmitt*, *Hans Kelsen* und *Hermann Heller* und weiter zu den zeitgenössischen Theoretikern.

Nicht nur die Verfälschung der Marxschen Ideen zu einer marxistischen Ideologie, die einen repressiven Staatsapparat rechtfertigen sollte, macht deutlich, dass Theorie und Praxis des Staates nicht auf Dauer von einander zu trennen sind. Auch die Verstrickungen Carl Schmitts in die nationalsozialistischen Machenschaften, die heute sein Bild als führender Staatsdenker seiner Epoche trüben, weisen in diese Richtung. Auf eine Analyse moderner Staatspraxis kann daher in diesem Zusammenhang nicht verzichtet werden.

Was ergibt sich daraus für ein zeitgemäßes Verständnis des Staates im Sinne einer modernen Staatswissenschaft? Die Reihe *Staatsverständnisse* richtet sich mit dieser Fragestellung nicht nur an (politische) Philosophen, sondern vor allem auch an Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. In den Beiträgen wird daher zum einen der Anschluss an den allgemeinen Diskurs hergestellt, zum anderen werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in klarer und aussagekräftiger Sprache – mit dem Mut zur Pointierung – vorgetragen. So wird auch der / die Studierende unmittelbar in die Problematik des Staatsdenkens eingeführt.

Prof. Dr. Rüdiger Voigt

Inhaltsverzeichnis

<i>Rüdiger Voigt</i> Ausnahmезustand Wird die Statue der Freiheit nur kurzzeitig verhüllt, oder wird sie auf Dauer zerstört?	9
--	---

Teil 1: Ideengeschichtliche Verortung

<i>Stefano Saracino</i> Machiavellis <i>dittatori</i> und Carl Schmitts <i>Diktatur</i>	19
<i>Norbert Campagna</i> Der absolute Staat und die Ausnahme bei Jean Bodin	47
<i>Oliver Hidalgo</i> Der <i>Leviathan</i> zwischen „demokratischer“ Zählung und „totaler“ Entgrenzung. Schmitt, Hobbes und der Ausnahmезustand als staatstheoretische Herausforderung	61

Teil 2: Carl Schmitts „Ausnahmезustand“

<i>Rüdiger Voigt</i> Ausnahmезustand Carl Schmitts Lehre von der kommissarischen Diktatur	89
<i>Dirk Blasius</i> Preußische Bindungen Carl Schmitts „Ausnahmезustand“ in verfassungsgeschichtlicher Perspektive	123
<i>Andreas Anter/Verena Frick</i> Der verdrängte Carl Schmitt Ernst-Wolfgang Böckenfördes Diagnostik des Ausnahmезustandes	137

<i>Reinhard Mehring</i> Das Leben als Ausnahmezustand Carl Schmitts Repräsentation	155
--	-----

Teil 3: Globale und regionale Ausnahmezustände

<i>Christian Kreuder-Sonnen</i> Die Entgrenzung des Ausnahmezustands Globale Krisen, internationale Organisationen und dauerhafte Ermächtigung	175
--	-----

<i>Matthias Lemke</i> Am Rande der Republik – Revisited Ausnahmezustände und die Behauptung existenzieller Äußerlichkeit in der V. Französischen Republik	205
--	-----

<i>Jochen Kleinschmidt</i> Ausnahmezustand, organisierte Kriminalität und sozialer Wandel Beobachtungen zum Drogenkrieg in Mexiko	245
---	-----

<i>Pedro Villas Bôas Castelo Branco</i> Die Humanisierung des internationalen Rechts aus der Perspektive des Ausnahmezustands Theorie des Ausnahmezustands versus Grundlagen der Humanisierung des internationalen Rechts	273
---	-----

Autoren/Autorinnen	305
--------------------	-----